

Der Berliner - Bahner

Extrablatt der *Liste 4* Nr.2 zur BR- Wahl 2010

Der Berliner S-Bahner / Liste 4 tritt mit eigener Website an

Wir über uns: www.s-bahner.de

Der Berliner S-Bahner ist aus der Betriebsratsarbeit heraus entstanden und begleitet nun die aktuelle Betriebsratstätigkeit mit kritischer Solidarität. Zudem sucht er den Diskurs mit der politischen Öffentlichkeit. Um sich nicht länger nur publizistisch, sondern auch politisch in die Betriebsratsarbeit einzubringen, tritt er zu den Betriebsratswahlen 2010 mit einer eigenen Liste an:

Liste 4: Betriebsgruppe Der Berliner S-Bahner

Seit Dezember 2008 wird **Der Berliner S-Bahner** von einer Initiativgruppe herausgegeben, die seither ihren Namen mehrfach geändert hat, im Kern aber immer von den gleichen Leuten getragen wurde. Die Namensänderungen bilden einen mühsamen, manchmal schmerzlichen, aber notwendigen politischen Prozess ab, der letztlich zur Bewerbung der **Liste 4** um Betriebsratsmandate führte. WeggefährtInnen dieses Prozesses, die dem **DBS** im Laufe der internen Diskussion verloren gingen, treten zur Betriebsratswahl 2010 mit einer eigenen, freien Liste an.

Wer diesen Prozess verfolgen will, sollte auf unserer Website die Ausgaben seit Dezember 2008 noch einmal nachlesen. Gleichzeitig bilden diese Ausgaben die politische Diskussion ab, die seit der sog. „S-Bahn-Krise“ Berlin bewegt und bislang zu keiner befriedigenden Lösung geführt hat. Unbefriedigend für die Stadt, für die Kunden, vor allem aber für die Beschäftigten der „S-Bahn Berlin GmbH“!

Wir wünschen den LeserInnen viel Vergnügen und hier und da vielleicht auch eine neue Erkenntnis! Und wir hoffen natürlich auch, dass der eine oder andere unentschiedene Wähler sich von uns überzeugen lässt, **Liste 4** zu wählen!

Beobachten, analysieren, kommentieren, aktiv werden!

Von der Zeitung zur Liste: Das sind wir - Liste 4

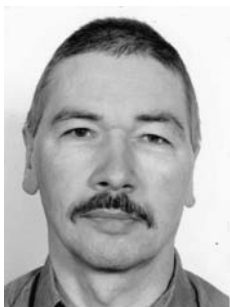
Der Berliner S-Bahner ist ein unabhängiges, politisches Informationsblatt für die Beschäftigten der „S-Bahn Berlin GmbH.“ Gegründet wurde er von **Andreas Tannhäuser** (verstorben 2008), seinerzeit Betriebsratsvorsitzender der Berliner S-Bahn. Die erste Ausgabe erschien zur Jahreswende 2000-2001; er erscheint jetzt im zehnten Jahrgang. Von Anfang an hatte und hat das Blatt den Ehrgeiz, einen öffentlichen Diskurs zur Zukunft der Berliner S-Bahn anzustiften. Es bewegt sich in der Tradition seines ersten Herausgebers, der für die Eigenständigkeit des Betriebes kämpfte, den Interessen der Beschäftigten absoluten Vorrang einräumte und einen intensiven Diskurs mit der Berliner Politik und den Berliner Medien führte. Die Aktion „**Berliner! Schützt eure S-Bahn!**“ im Jahre 2006 war der Höhepunkt seiner Kampagne gegen die drohende Zerschlagung des Betriebes. Die Grundforderungen dieser Aktion sind die gleichen, damals wie heute:

Der Berliner S-Bahner hält die unternehmerische Eigenständigkeit der Berliner S-Bahn für unverzichtbar. Das Unternehmen muss alle Leistungen aus einer Hand anbieten. Dafür kann es nur auf die gewachsene Kompetenz der Mitarbeiter vertrauen, beschäftigungsintensiv planen und die Ausbildung komplett in eigener Hand behalten. Dies alles ist im Mutterkonzern DB AG derzeit nicht mehr gewährleistet.

Der Berliner S-Bahner lehnt die Privatisierung öffentlicher Daseinsvorsorge ab. Er hält den öffentlichen Auftrag, die Berliner und Brandenburger Kunden sicher, verlässlich und pünktlich zu befördern, für absolut vorrangig. Betriebswirtschaftliche Interessen sind zweitrangig: Ein öffentlicher Auftrag muss zwar kostendeckend ausgeführt werden und die nötigen Zukunftsinvestitionen erwirtschaften, braucht sich aber nicht zwingend auf Renditesteigerungen zu fokussieren.

Der Berliner S-Bahner hat keine eindeutige Antwort darauf, wer die Berliner S-Bahn künftig betreiben soll. Wichtig ist ihm allerdings, dass die unternehmerische Eigenständigkeit wiederhergestellt wird, alle Leistungen in einer Hand bleiben und der öffentliche Auftrag, die Berliner und Brandenburger Bürger mit Mobilität zu versorgen, engagiert und kundenorientiert erledigt wird.

Der Berliner S-Bahner ist vor allem ein Blatt von Beschäftigten für Beschäftigte der Berliner S-Bahn. Er hält gewerkschaftliches Engagement für unverzichtbar, wehrt sich aber gegen verkrustete Strukturen und einseitige Organisationsinteressen. Vor allem verlangt er von allen Gewerkschaften den Willen zum offenen Diskurs, ohne Denkverbote! Nur so können die Interessen der Beschäftigten in der sich ständig verändernden Gesellschaft wirksam vertreten werden.



Percy Baarts
DBS (verantwortlich)



Jürgen Raßbach
Mitbegründer DBS



Uwe Teubner
website

Impressum: „Der Berliner S- Bahner“ wurde von Andreas Tannhäuser gegründet und versteht sich als Fortsetzung der Aktion „Berliner! Schützt Eure S- Bahn!“ mit anderen Mitteln **10. Jahrgang, 2010**

V.i.S.d.P.: Percy Baarts

Auflage: 2.000 Exemplare

Anschrift der Redaktion: PercyBaarts@web.de